

SkF-INFO

Dezember 2025

- Vorstand/Geschäftsführung
- SPIELI-Hort
- Kinderzentrum SPIELI
- Familienstützpunkte
- Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
- Junge Eltern & Berufsausbildung
- Straffälligenhilfe für Frauen
- Frauenhaus
- Täter-Opfer-Ausgleich
- Wohnverbund Haus Gertrud
- Erziehungs- & Familienberatung
- Therapeutisches Heim Sankt Joseph
- Quartiersmanagement Zellerau
- Pädagogisch-Soziale Assistenz
- Betreuungsverein
- Frauenberatung
- Heilpädagogisches Seminar
- Mutter/Vater-Kind-Einrichtung
- Kinder- und Jugendfarm
- Referat Schwangerschaftsberatung
- Prävention
- Impressum



wir leben helfen



wir leben helfen

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. ist ein Frauen- und Fachverband in der katholischen Kirchen und widmet sich insbesondere der Hilfe für Kinder und Jugendliche sowie Frauen und Familien in besonderen Lebenslagen.

Der Vorstand

Der SkF-Vorstand besteht aus fünf katholischen Frauen, die in der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählt wurden. Ein sechstes Vorstandsmitglied wurde ergänzend berufen. Die rein ehrenamtlich tätigen Vorstandsfrauen kommen aus den unterschiedlichsten Berufen.



Ulrike Lang
Vorsitzende



Edeltraud Barth



Sigrid Maroske
stellv. Vorsitzende



Ruth Reinfurt



Johanna Stirnweiß

Der Wirtschaftsbeirat

Der SkF-Wirtschaftsbeirat besteht aus drei Personen und unterstützt die Mitgliederversammlung in ihrer Aufsichts- und Kontrollfunktion gegenüber dem Vorstand in finanziellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten.



Karin Wilfert
Vorsitzende



Daniela Graf



Dr. Matthias Stier

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Würzburg

Wilhelm-Dahl-Straße 19
97082 Würzburg
0931 41904-0
info@skf-wue.de
www.skf-wue.de



Die Geschäftsführung

Die Geschäftsführung ist vom Vorstand zur Führung der laufenden Geschäfte bestellt. Sie wird von den Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle, die zusammen die Zentralen Dienste (Rechnungswesen, Controlling, Personalwesen, IT, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) bilden, unterstützt.



Wolfgang Meixner
Geschäftsführer



Elke Dorsch
stellv. Geschäftsführerin



Dr. Norbert Beck
BL Jugendhilfe stationär, ...



Dr. Verena Delle Donne
BL Jugendhilfe ambulant, ...



Anna E. Thieser
BL Frauen- & Sozialberatung

Die Mitarbeitenden

In enger Zusammenarbeit und mit christlichem Engagement im Einsatz für die Nächsten, fachlicher Qualifikation und Bereitschaft zur Weiterentwicklung setzen sich rund 80 ehrenamtliche sowie ca. 330 berufliche Mitarbeitende parteilich für die Menschen ein, die sich Rat suchend an unsere 20 verschiedenen Fachdienste und Einrichtungen wenden.

Vorstand und Geschäftsführung des SkF

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit der aktuellen SkF-INFO erhalten Sie wie gewohnt einen Einblick in unsere Arbeit. Im Vordergrund stehen die besonderen Highlights, die die alltägliche Arbeit in unseren Diensten und Einrichtungen bereichern und unseren Wohlfahrtsverband SkF ausmachen – Projekte und Feste, Wettkämpfe und Ausflüge, schöne Geschichten und kleine Anekdoten, ...

In unserem Vorwort richten wir den Fokus auf die anstehen Kommunalwahlen im März 2026. Kommunalwahlen haben immer Auswirkungen auf die Soziale Arbeit und ihre Angebote in Gemeinden und Städten. Die bayerischen Landkreise und kreisfreien Städte leisten viel, um Kinder, Jugendliche und Familien in verschiedenen Phasen des Lebens zu unterstützen. Die Politiker:innen setzen sich für Inklusion ein und gehen zielgerichtet vor, weil sie ihren Ort und die Menschen vor Ort gut kennen. Sie engagieren sich mit Herzblut, bei sich im kleinen Ort oder in der größeren Stadt, um ein soziales Gefüge Aufrecht zu erhalten. Unsere Gesellschaft mit all ihrer Vielfalt braucht eine Basis der sozialen Sicherheit und des gegenseitigen Füreinander-Einstehens.

Wir stehen in herausfordernden Zeiten und gerade jetzt, wenn Mittel knapper werden, kommt es darauf an, diese wichtigen Aufgaben auch zukünftig gut im Blick zu behalten und dort zu unterstützen, wo Bedarfe bestehen

oder entstehen. Nur so bleibt unser Lebens- und Sozialraum Unterfranken auch in Zukunft lebens- und liebenswert.

So sind wir alle gefordert, bei den Kommunalwahlen diejenigen Bewerber:innen zu unterstützen, die sich für eine friedliche und mitmenschliche Gesellschaft einsetzen. Es ist wichtig, im Vorfeld der Wahlen gerade auch Kinder, Jugendliche und Familien zu Wort kommen zu lassen und zu sehen, welche Antworten unsere Kandidat:innen geben können. Wir müssen gemeinsam Politik daran messen, ob alle Menschen gleichwertige Lebenschancen erhalten.

Bevor jedoch die Wahlplakate mit zahlreichen Versprechen für die Zukunft aufgehängt werden, lädt der Advent uns zum Innehalten und Nachdenken ein und bereitet uns auf das Weihnachtsfest vor. Gerade dieses Fest erinnert uns daran, dass jeder Mensch eine unantastbare Würde besitzt, unabhängig von Herkunft, Besitz oder Status. Denken wir im März daran, die Menschen zu wählen, die sich mit ihrem sozialen Denken und Handeln an den Weihnachtsgedanken erinnern.

Herzliche Grüße und
die besten Wünsche für 2026.


Ulrike Lang
Vorsitzende


Wolfgang Meixner
Geschäftsführer

Alles Gute zum Geburtstag Elisabeth Köster!

Anlässlich ihres 100sten Geburtstags im Oktober 2025 besuchte Ruth Reinfurt die Jubilarin Elisabeth Köster und überbrachte im Namen des SkF Würzburg herzliche Glückwünsche und einen kleinen Blumengruß.

Elisabeth Köster ist unser längstes und ältestes Mitglied. Seit September 1977 hält sie dem SkF Würzburg die Treue und interessiert sich seit nunmehr 48 Jahren nach wie vor für unsere Arbeit.

Wir sagen Danke für ihre Jahrzehntelange Unterstützung und wünschen von Herzen alles Gute!



ADVENTSBASAR



**Montag bis Freitag
8. bis 12. Dezember 2025
in der Mensa des THSJ**



Erstmals öffnet der SkF seinen kleinen, feinen Basar in diesem Jahr bereits am



**Sonntag,
den 7. Dezember 2025
von 13:00 - 17:00 Uhr**

für seine Zellerauer Nachbarschaft und natürlich auch alle SkF-ler:innen und Freund:innen.

wir leben helfen 

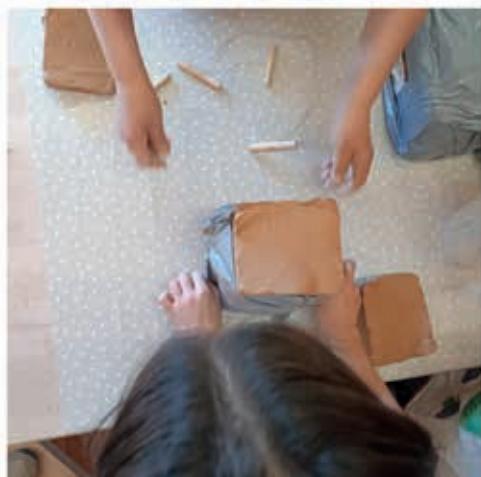


oben: Unter dem Slogan **wir helfen laufend** nehmen SkF-Mitarbeitende seit einigen Jahren am Würzburger Firmenlauf teil.
unten: Alle zwei Jahre organisiert die SkF-Mitarbeiter:innenvertretung einen großen Betriebsausflug mit unterschiedlichen Angeboten am Vormittag (im Bild die Wandergruppe) und anschließendem Beisammensein im SPIELI mit Speis und Trank und guter Unterhaltung.



SPIELI-Hort im SkF

Ferienprogramm im SPIELI-Hort



In den Oster-, Pfingst- und Sommerferien 2025 konnten die Kinder im SPIELI-Hort viele spannende Erlebnisse sammeln. Mit einem abwechslungsreichen Programm aus Ausflügen, kreativen Angeboten und gemeinschaftlichen Aktivitäten war für jedes Kind etwas dabei.

Bereits in den Osterferien hatten die Kinder die Gelegenheit, sich kreativ auszuleben und bei verschiedenen Angeboten aktiv zu werden. Die gemeinsamen Erlebnisse stärkten nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern brachten auch viel Freude und neue Erfahrungen. Das traditionelle Eierfärbeln gehörte selbstverständlich dazu.

In den Pfingstferien besuchten wir die Umweltstation. Dort lernten die Kinder auf spielerische Weise viel Neues über das Thema Mülltrennung und Umweltschutz. Außerdem stand ein Ausflug in den Botanischen Garten Würzburg auf dem Programm. Dort nahmen die Kinder

an einem interaktiven Workshop rund um das Thema Kakao teil – von der Kakaobohne bis zur Schokolade wurde alles genau unter die Lupe genommen.

Auch die Sommerferien waren voller Highlights: Wir fuhren nach Bamberg, wanderten zur Festung und besuchten den Tierpark Sommerhausen. Neben diesen Erkundungstouren gab es auch viele tolle Aktivitäten im SPIELI-Hort selbst: Die Kinder konnten töpfern, batiken, Sonnenfänger basteln und sogar Lasagneplatten selbst herstellen. An warmen Tagen sorgte der Pool im SPIELI-Hof für die nötige Erfrischung und jede Menge Wasserspaß.

Wir blicken auf eine lebendige und erlebnisreiche Ferienzeit zurück und freuen uns schon jetzt auf die nächsten Ferien, um mit den Kindern wieder neue Abenteuer zu erleben, kreativ zu werden und neue Orte zu entdecken.

Isabelle Hassemer, Leiterin SPIELI und SPIELI-Hort

Kinderzentrum | SPIELI im SkF



Fußballturnier Children's League im Kinderzentrum SPIELI – ein voller Erfolg!

Am 18. Juli 2025 war wieder richtig was los im Kinderzentrum SPIELI – unser großes Fußballturnier stand an! Viele verschiedene Teams traten gegeneinander an, um den riesigen Wanderpokal der *Children's League* zu gewinnen. Alle waren super motiviert, spielten fair und hatten richtig viel Spaß!

Die Schirmherrschaft des diesjährigen Turniers übernahm wie vor zwei Jahren Judith Roth-Jörg, der wir an dieser Stelle herzlich für ihre Unterstützung danken.

Bei strahlendem Sonnenschein und besten Bedingungen zeigten die jungen Spieler:innen ihr Können auf dem Platz – angefeuert von zahlreichen Zuschauer:innen. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt: Im SPIELI wurde gegrillt und so konnten sich alle zwischendurch stärken.

Das Team des Therapeutischen Heims Sankt Joseph sicherte sich in einem spannenden Finale den ersten Platz und damit den begehrten Pokal. Der Titelverteidiger AKI Steinlein erspielte sich den verdienten zweiten Platz. Für zusätzliche Stimmung sorgten auch in diesem Jahr wieder die großartigen Cheerleaderinnen des AKI Steinlein, die das Turnier mit ihren Auftritten bereicherten.

Ein großes Dankeschön geht an die ehrenamtlichen Schiedsrichter Claus „Aytekin“ Schreiner und Bernhard Belz und an alle, die mithalfen, um diesen tollen Tag zu ermöglichen. Ohne euch wäre das alles nicht so schön geworden!

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Fußballturnier im SPIELI!

Isabelle Hassemer, SPIELI-Leiterin

Gartenspaß im SPIELI

In diesem Frühjahr und Sommer konnten die SPIELI-Kinder und die Kinder aus dem SPIELI-Hort Vieles über den Gemüseanbau lernen.

Dank einer großzügigen Spende des Fördervereins der Bereitschaftspolizei, sowie der Würzburger Kinderfonds-Stiftung *GLÜCK IM UNGLÜCK* war es möglich, zwei Hochbeete, die Füllmaterialien für diese, mehrere Himbeer- und Johannisbeersträucher, Traubensetzlinge, Kräuter aller Art, Werkzeuge und diverse Gartenmaterialien zu kaufen.

Nachdem die Hochbeete von den Kindern begeistert ausgepackt und zusammengeschraubt

worden waren, konnte es ans Befüllen gehen. Schritt für Schritt lernten wir, was alles nötig ist, um die Erde der Hochbeete vorzubereiten. Zuerst musste ein dünnmaschiger Draht ausgelegt und auf die richtige Größe geschnitten werden, damit keine Mäuse ins Beet gelangen. Danach wurden viele Zweige und Äste klein geschnitten. Schließlich brachten wir noch Pferdeäpfel, Kompost, Garten- und Hochbeeterde ein. Jetzt konnte viel Wasser hineingegossen werden und am coolsten war dann natürlich das „Einstampfen“ des Wassers am Ende.

In der Woche danach konnten endlich die schon Wochen vorher gezogenen Tomaten, Peperoni, Möhren, Radieschen, Zucchini und Hokkaidos eingepflanzt werden.

Im Juni/Juli gab es dann das erste Ernteglück: Radieschen, Erdbeeren und eine riesige Zucchini konnten geteilt bzw. zu einem leckeren Kuchen verarbeitet werden.

Und natürlich war es toll, erste (wenn auch wenige) Himbeeren und Johannisbeeren zu ernten und zu teilen.

Vielen Dank an all unseren lieben Spender:innen

Heike Herberich, SPIELI-Mitarbeiterin



Familienstützpunkte | FSP im SkF

Zwergerl-Treff Giebelstadt erstrahlt im neuen Glanz



Seit vielen Jahren existiert nun schon der Zwergerl-Treff in Giebelstadt. Jeden Dienstag treffen sich Eltern oder Großeltern mit ihren Kindern, um in gegenseitigen Austausch zu kommen, sich Informationen in einem Workshop zu holen oder einfach nur, um die Kinder gemeinsam spielen zu lassen.

Der Raum war sehr in die Jahre gekommen. Das Erscheinungsbild bedurfte einer Überarbeitung. Auch die Spielsachen waren veraltet und zum Teil beschädigt. Dank großzügiger Spenden ist ein traumhafter Begegnungsort entstanden. Der SkF-Vorstand stellte finanzielle Mittel für die Ausstattung bereit, Kommune und Pfarrgemeinde

übernahmen die Malerkosten und Eltern, Bauhof-Mitarbeiter und der Hausmeister unterstützten durch ihren engagierten Einsatz beim Ausräumen, Sortieren und Aufbau.

Der Raum bietet jetzt gezielte Anreize für Babys und Kinder von 0 bis circa 5 Jahren sowie ausreichend Platz für Workshops. Neben dem Zwergerl-Treff finden nun auch die Kinder des Youngster-Treffs (Kinder zwischen 2 und 5 Jahren) Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Zukünftig soll ein weiteres Gruppenangebot in Kooperation mit der Flüchtlingshilfe hier stattfinden.

Christiane Sumalvico, Leiterin FSP Giebelstadt



Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen | KSB im SkF



Abschied von Birgit Brückner

Nach 35 Jahren im SkF und der KSB verabschiedeten wir uns am 18. März 2025 von unserer Kollegin Birgit Brückner. Nachdem sie 1990 die Standortleitung der KSB in Kitzingen antrat, gab sie in all den Jahren der Beratungsstelle ein Gesicht. Birgit Brückner hat in ihren Dienstjahren die Interessen der KSB und die von zahlreichen Ratsuchenden mit Vehemenz und Ausdauer vertreten. Sie übernahm für einen langen Zeitraum zusätzlich die Stellvertretende Abteilungsleitung der gesamten KSB.

Auch die MAV des SkF wurde viele Jahre durch sie tatkräftig unterstützt. Dort hat sie sich für die Fragen und Anliegen von Kolleg:innen eingesetzt. Birgit Brückner war seit 2011 Mitglied im Örtlichen Beirat beim Jobcenter der Stadt Würzburg, weiteren Arbeitskreisen zugehörig und hat sich in den vergangenen Jahrzehnten



intensiv im Bereich sozialrechtlicher Fragen und Belange eingesetzt.

Bei der Verabschiedung wurden dankende und anerkennende Worte von Sigrid Maroske (Vorstand), Anna Elisabeth Thieser (Bereichsleiterin), Ute Höfner (MAV) und Wolfgang Meixner (Geschäftsführer) gesprochen. Musikalisch wurde die kleine Feier durch Bernd Vormwald (SPIELI) begleitet.

Wir, das gesamte Team der KSB, möchten uns auf diesem Weg bei Birgit bedanken: für all die Jahre voller Expertise, Zuverlässigkeit und die Liebe für Gesetze.

Veränderungen Mutterschutz – gestaffelter Mutterschutz nach Fehlgeburten

Seit dem 1. Juni 2025 gelten in Deutschland neue Regelungen für den Mutterschutz nach einer Fehlgeburt.

Frauen, die ab der 13. Schwangerschaftswoche eine Fehlgeburt erleiden, haben nun einen gesetzlichen Anspruch auf zwei Wochen Mutterschutz. Bisher war dies erst ab der 24. Schwangerschaftswoche möglich. Ab der 17. Schwangerschaftswoche beträgt die neue Schutzfrist sechs Wochen, ab der 20. Schwangerschaftswoche acht Wochen. Während der gesetzlichen Schutzfristen haben Frauen Anspruch auf Mutterschaftsleistungen.

Die neue Gesetzesänderung gibt Frauen mehr Zeit für eine körperliche und seelische Regeneration und erkennt die besonderen physischen und psychischen Belastungen an.

Die Mutterschutzfrist nach einer Fehlgeburt gilt, wenn sich die betroffene Frau nicht ausdrücklich zur Arbeit bereit erklärt.

Auf einen Blick:

- ab der 13. SSW:
2 Wochen Mutterschutz
- ab der 17. SSW:
6 Wochen Mutterschutz
- ab der 20. SSW:
8 Wochen Mutterschutz

Die KSB bietet Beratung nach dem Verlust eines Kindes an. Egal, ob es gerade erst geschehen oder schon länger her ist: Wir nehmen uns Zeit, hören zu und begleiten in der Trauer.

Die Beratung ist kostenlos und kann einmalig oder längerfristig erfolgen, solange es für Ratsuchende hilfreich und gewünscht ist.

Christina Merz, Abteilungsleiterin KSB

Katholische Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen | KSB

am Standort Kitzingen

Moltkestraße 10 • 97318 Kitzingen
09321 4683 • ksb.kt@skf-wue.de

am Standort Lohr

Bürgermeister-Keßler-Platz 1 • 97816 Lohr
09352 7544 • ksb.lohr@skf-wue.de

am Standort Würzburg

Augustinerstr. 3 • 97070 Würzburg
0931 13811 • ksb.wue@skf-wue.de

Tag der Sexuellen Gesundheit 2025: Sexuelle Gerechtigkeit – was können wir tun?

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, als ein Mitglied des *Arbeitskreises Sexuelle Gesundheit in Würzburg*, am 4. September, dem *Welttag der Sexuellen Gesundheit*, mit einer Aktion. Neben der KSB sind auch die HIV-/Aids-Beratungsstelle Unterfranken der Caritas, das Gesundheitsamt für Stadt und Landkreis Würzburg und die pro familia-Beratungsstelle Würzburg Teil des Arbeitskreises.

Bei einem Informations- und Aktionsstand am QR-Code-Platz in der Eichhornstraße hatten Interessierte von 13 Uhr bis 16 Uhr die Möglichkeit, ihr Wissen an einem Glücksrad zu testen, aufzufrischen oder zu erwerben und als Dankeschön ein Quiz für zuhause (mit Lösungen) und ein kleines Geschenk mitzunehmen.

Hierfür standen großzügige Spenden des Drogeriemarkts dm und umfassend Give-aways von www.liebesleben.de bzw. des BIÖG (Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit), zur Verfügung.

Das Angebot kam großartig an und so freuten sich die Kolleginnen, mit ca. 200 Menschen in der Innenstadt in Kontakt gekommen und so das Thema Sexuelle Gesundheit weiter in das Bewusstsein der Bevölkerung getragen zu haben.

Lydia Murillo Sánchez, Beraterin Standort Würzburg

Mitglieder des AK Sexuelle Gesundheit von links nach rechts
Johanna Kleinlein, Lydia Murillo Sánchez, Maria Bakonyi, Brigitte Hein | Foto: Mariella Zern ►

Elternkurs Auf den Anfang kommt es an

Unseren Elternkurs Auf den Anfang kommt es an haben wir vor mehr als 11 Jahren ins Leben gerufen, um werdende Eltern gut auf die Herausforderungen ihrer Elternschaft vorzubereiten. Er basiert auf einem im Universitätsklinikum Ulm entwickelten Kursprogramm aus dem Bereich der Frühen Hilfen, das präventiv und niederschwellig angelegt ist. Der modifizierte Kurs umfasst einen Kurstag während der Schwangerschaft und bei Bedarf einen Kurstag nach der Geburt des Kindes. Dieser Ablauf hat sich bewährt und wurde im Jahr 2025 einmal angeboten.



Inhaltlich wurden den Teilnehmer:innen durch eine Beraterin der KSB und einer Hebamme Informationen und Wissen zu den Themen Wochenbett und Bindung vermittelt.

Am Kurstag im Frühjahr 2025 nahmen 5 Personen teil, davon zwei Paare und eine Alleinerziehende. Einstimmig waren die Teilnehmer:innen in ihrer Rückmeldung, sich deutlich gelassener auf die Anforderungen ihrer Mutter- und Vaterrolle einlassen zu können. Besonders die werdenden Väter betonten ihre hohe Bereitschaft, partnerschaftlich und gleichberechtigt an der Erziehung ihres Kindes teilhaben zu wollen.



Die Kursteilnehmer:innen haben die nachgeburtliche Begleitung im Rahmen von Einzelkontakte in der KSB wahrgenommen.

Im Jahr 2026 soll das inhaltlich auf einen Tag modifizierte Kursangebot beibehalten werden.

Linda Vetter, Beraterin Standort Lohr

Zitat von frischgebackenen Eltern, die am Elternkurs teilgenommen haben:

„Fast jeden Tag erinnern wir uns an den Kurs, weil die erste Zeit viel anstrengender ist, als erwartet. Wir sind froh, dass wir dank des Kurses alles einordnen können.“

Was Beratung bedeuten kann

Nicht immer ist es einfach, den ersten Schritt in eine Beratungsstelle zu gehen und über die eigene Situation oder gar bestehende Probleme zu sprechen.

Aus zahlreichen Rückmeldungen von Ratsuchenden der KSB wissen wir, wie hilfreich bereits ein einziges Beratungsgespräch sein kann. An dieser Stelle möchten wir unsere Ratsuchenden zu Wort kommen lassen und all diejenigen, die noch unsicher sind, ermutigen, einen Versuch zu wagen!

Christina Merz, Abteilungsleiterin KSB

„Ich weiß nicht, wie ich ohne Ihre Unterstützung zurechtgekommen wäre. Der Papierkram hat mich schon komplett überfordert. Aber dass ich immer mit Ihnen reden konnte, wenn mir alles zu viel war, das war die allergrößte Hilfe“

„Vielen Dank für Ihre Hilfe, es hat mir so geholfen, zu wissen, dass ich das nicht alles allein machen muss.“

„Sie wissen gar nicht, wo ich schon überall war. Jetzt habe ich zum ersten Mal das Gefühl, meine Sorgen werden ernst genommen.“

„Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung während der schwierigen Schwangerschaft und nach der Geburt unseres Babys. Sie haben die richtige Mischung aus Herz und Kompetenz.“

„Jetzt bin ich zum zweiten Mal bei Ihnen in der Beratungsstelle. Und wie schon beim ersten Mal bin ich überrascht, wie entlastend und wohltuend ich das Gespräch empfinde. Das bringt echt was.“

„Vielen Dank für die flexible Terminvergabe und Ihr Verständnis für meine schwierige Situation. Durch das zuvorkommende Telefonat habe ich nun gar nicht mehr so viele Bedenken, zur Beratung zu kommen, um über meine Situation zu sprechen.“

„Ich wundere mich selbst immer, was ich Ihnen alles erzählen kann. Ich brauche Ihnen nichts vorzumachen. Aber es ist einfach klasse, dass alles bei Ihnen gut aufgehoben ist. Danke.“

Junge Eltern und Berufsausbildung | JEB im SkF

Zuschuss von der Caritas-Stiftung



Domkapitular Clemens Bieber, SkF-Vorständin Ruth Reinfurt und JEB-Leiterin Bernadette Dick | Foto: Anna-Lena Herbert | Caritasverband für die Diözese Würzburg

Mit einem Zuschuss von 30.000 Euro unterstützt die Caritas-Stiftung die Beratungstätigkeit von JEB. Die hohe Nachfrage von Ratsuchenden und die Komplexität der zu bearbeitenden Themen machen eine Ausweitung des Dienstes zwingend notwendig. Die Finanzspritze der Caritas-Stiftung ermöglicht erste Schritte.

Mit der Spendenkarte *... in Ausbildung investieren* startete JEB darüber hinaus im Herbst eine Spendenaktion. Angesprochen werden Firmen und auch Privatspender:innen, die gerne in

(Aus-)Bildung investieren möchten.

Mit Spendengeldern können wir die adäquate Begleitung junger Eltern von der Idee der Ausbildungsaufnahme bis zum Ausbildungsschluss und bei der Suche nach dem ersten Job verstärken.

Veranstaltungstag zur beruflichen Orientierung für Bewohner:innen der Gemeinschaftsunterkunft
Ziel der von der Regierung für Unterfranken organisierten Veranstaltung war es, den Bewohner:innen der Gemeinschaftsunterkunft

die Möglichkeit zu bieten, Einblicke in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu erhalten. JEB beteiligte sich mit einem Infostand und beantwortete Fragen zum Themenbereich Vereinbarkeit von Kind und Berufsausbildung und über die Möglichkeiten der Teilzeitberufsausbildung. Das Aufzeigen von beruflichen Perspektiven und die frühzeitige Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen wie z. B. die Teilnahme an verschiedenen Sprachkursen, das Nachholen des Schulabschlusses oder auch die Sicherung der Kinderbetreuung sind wichtige Schritte bei der Entscheidung für eine Ausbildungsaufnahme.

75 % der Ratsuchenden von JEB sind Staatsangehörige des osteuropäischen oder außereuropäischen Auslands. 17 % von ihnen besitzen mittlerweile die deutsche Staatsbürgerschaft.

Spende für flexible Kinderbetreuungsmöglichkeiten

Besonders Eltern schulpflichtiger Kinder stellt die Diskrepanz zwischen den langen Ferienzeiten und den begrenzten Urlaubstage vor große Herausforderungen. Nicht immer sind die Ferienangebote in der Stadt Würzburg und im Landkreis Würzburg ausreichend und nicht immer kann auf ein soziales Netz an Unterstützung zurückgegriffen werden. Die Kinderbetreuung muss privat organisiert werden und eine Kostenerstattung ist nicht möglich.

Ein großer Dank geht an den Golden Z Club Amalie, der auch in diesem Jahr zwei Frauen und ihren Kindern durch eine Spende die individuelle Kinderbetreuung ermöglichte.



Nochmal ein Jahr die Schulbank drücken –
für die sechsundzwanzigjährige Frau M. neben dem Erwerb ausreichender Sprachkenntnisse ein notwendiger Schritt, um gut durch die Ausbildung zu kommen. Frau M. lebt seit 2015 in Deutschland. Sie ist verheiratet und zweifache Mutter. In ihrem Heimatland Syrien verließ sie die Schule nach der sechsten Klasse, um sich um ihre jüngeren Geschwister zu kümmern.

Vielleicht hätte Frau M. sogar ohne Schulabschluss einen dualen Ausbildungsplatz ab September erhalten. Spätestens jedoch beim Besuch der Berufsschule wäre sie an ihre Grenzen gestoßen. Mit einem Jahr Schule und dem entsprechenden Schulabschluss ist sie nun bestens gewappnet. Von der Adolph-Kolping-Schule wurde sie für den besten Schulabschluss in ihrer Klasse geehrt. Im September 2025 beginnt sie mit ihrer Teilzeitausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten. Auch JEB gratuliert zu dem großartigen Schulabschluss.

Bernadette Dick, JEB-Leiterin

Straffälligenhilfe für Frauen | STRAFF im SkF

Hugo-und-Elly-Goetz-Stiftung fördert die Straffälligenhilfe im SkF



von links: Christian Krause (Stiftungsvorstand), Barbara Steinhilber (Straffälligenhilfe im SkF), Christian Bötsch (Stiftungsvorstand), Paul Diestel | Foto: Bötsch

Die *Hugo-und-Elly-Goetz-Stiftung* feierte am 12. Juli 2025 ihr 25-jähriges Jubiläum mit einer Feierstunde im Siebold-Museum.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde Paul Diestel mit dem Stiftungs-Kunstförderpreis für junge bildnerische Künstler ausgezeichnet und es erfolgte die Scheckübergabe an Barbara Steinhilber von der Straffälligenhilfe für Frauen im SkF.

Dank der großzügigen Spende der *Hugo-und-Elly-Goetz-Stiftung* über 5.000 Euro konnte die Straffälligenhilfe für Frauen bislang drei neue Fitness-Räder für die Justizvollzugsanstalt (JVA) Würzburg anschaffen.

Zwei Geräte wurden auf den Fluren der Frauenabteilung aufgestellt. Hier können die



durch langsam wieder in einen normalen Alltag eingliedern.

Frauen sich während ihrer Aufschlusszeiten fit halten und sich „auspowern“, da nur maximal einmal wöchentlich ein Sportangebot besucht werden kann. Ein weiteres Fitnessfahrrad steht im Freigängerinnen-Haus. Hier sind Frauen untergebracht, die die JVA zum Arbeiten und zum Teil für Wochenenden verlassen dürfen und sich da-



Diplom-Sozialpädagogin Barbara Steinhilber, die die Straffälligenhilfe für Frauen im SkF leitet und durchführt, bedankt sich herzlich im Namen der Frauen und des SkF.

Bei den wöchentlichen Sprechtagen in der JVA können sich die inhaftierten Frauen über ihre Sorgen und Nöte aussprechen, sie erhalten niederschwellige Hilfen (z. B. in Form von Briefmarken, Buntstiften und Ausmalbildern) sowie Informationen aus dem Internet, die sie selbst nicht recherchieren können. Oft geht es auch um Unterstützung bei der Entlassungsvorbereitung und der Suche nach neuen Perspektiven für einen Neustart nach der Haft.

Meist ist das bisherige Leben ein Scherbenhaufen, Straffälligkeit und Haft waren nur die Spitze des Eisberges aus sozialen und finanziellen

Problemen (Traumata, Suchterkrankung, fehlende Ausbildung, Wohnungsverlust, familiäre Belastungen etc.).

Neben der wöchentlichen Beratung in der JVA leitet Barbara Steinhilber Gruppenangebote an und versucht, über Beschäftigungs- und Freizeitangebote den Haftalltag für die Frauen erträglicher zu machen und ihre Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Keine der Frauen ist nur Straffällige, sondern Mitmensch – oftmals Mutter – mit vielen Facetten und Fähigkeiten, Sorgen, Wünschen, Ängsten und Hoffnungen. Und alle sind irgendwann wieder unsere Nachbarinnen ...

Barbara Steinhilber, STRAFF-Leiterin

Frauenhaus | FH im SkF

Im Sommer 2025 feierte das Frauenhaus des Sozialdienstes katholischer Frauen e. V. Würzburg (SkF) sein 45-jähriges Bestehen.

Dieses Jubiläum bot Anlass, auf eine lange Geschichte des Schutzes, der Unterstützung und der Solidarität mit von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern zurückzublicken – und zugleich die aktuellen Herausforderungen in den Blick zu nehmen.

Seit seiner Gründung hat das Frauenhaus unzähligen Frauen und Kindern einen sicheren Ort geboten und sie auf ihrem Weg in ein gewaltfreies Leben begleitet. Die enge Zusammenarbeit mit dem AWO-Frauenhaus im Rahmen des Würzburger Modells steht seit 45 Jahren für ein verlässliches und partnerschaftliches Engagement im Gewaltschutz in Stadt und Landkreis Würzburg, Kitzingen und Main-Spessart.

Die Arbeit des Frauenhauses ist geprägt von gesellschaftlichen und rechtlichen Entwicklungen, die den Schutz von Frauen entscheidend verbessert haben.

Dazu zählen Meilensteine wie:

- die Strafbarkeit der Vergewaltigung in der Ehe (1997)
- das Inkrafttreten des Gewaltschutzgesetzes (2002)
- die Ratifizierung der Istanbul-Konvention (2018)
- sowie die Einführung der proaktiven Beratung in Würzburg (2016).

Im Jahr 2024 konnte mit dem Start des *Second-Stage-Angebots* ein weiterer wichtiger Schritt umgesetzt werden: Frauen, die nach ihrem Aufenthalt mehr Zeit und Unterstützung benötigen, erhalten hier ein betreutes, aber eigenständiges Wohnumfeld.

Trotz vieler Fortschritte zeigen die aktuellen Zahlen des Bundeskriminalamts den Handlungsbedarf deutlich: Im Jahr 2023 wurden bundesweit 256.276 Fälle häuslicher Gewalt registriert – ein Anstieg um 6,5 % zum Vorjahr. 938 Frauen und Mädchen wurden Opfer versuchter oder vollendeter Femizide, 360 davon getötet. Diese Realität unterstreicht die Notwendigkeit gesicherter und ausgebauter Schutz- und Unterstützungsstrukturen.

Das Frauenhaus Würzburg setzt sich deshalb weiterhin für folgende Ziele ein:

- Gesicherter Zugang zu Schutz und Beratung für alle Frauen, unabhängig von Wohnort oder Aufenthaltsstatus.
- Stabile Finanzierung für Frauenhäuser und Fachberatungsstellen.
- Mehr Schutzplätze und passgenaue Angebote, insbesondere für Frauen mit Behinderungen oder Fluchterfahrungen.
- Bezahlbarer Wohnraum im Anschluss an den Frauenhausaufenthalt.
- Anpassungen im familiengerichtlichen Verfahren, um Sicherheit für Frauen und Kinder nach einer Trennung zu gewährleisten.

Ein zentraler Bestandteil unseres Jubiläumsabends war die gemeinsame Filmvorführung von *Morgen ist auch noch ein Tag* im Würzburger Central-Kino. Der Film machte eindrücklich sichtbar, was hinter verschlossenen Türen oft unsichtbar bleibt, und verdeutlichte, wie wichtig Schutträume sind und wie viel Kraft es braucht, sich aus Gewaltbeziehungen zu lösen. Viele Gäste zeigten sich bewegt von den Bildern und den Geschichten, die der Film transportierte.

Wir sind dankbar für alle, die diesen Abend mit uns verbracht, mit uns gefeiert und durch ihre Anwesenheit ein Zeichen gesetzt haben. Ebenso danken wir allen, die auch in Zukunft an unserer Seite stehen und gemeinsam mit uns für den Schutz und die Rechte von Frauen und Kindern eintreten.

Nur durch gemeinsames Handeln und eine klare gesellschaftliche Haltung gegen Gewalt können wir das Ziel einer sicheren und gerechten Gesellschaft weiter voranbringen.

Theresa Jörg, Frauenhausleiterin



SkF-Frauenhaus-Team mit Kolleginnen des AWO-Frauenhauses



Außergerichtliche Konfliktregelung | TOA im SkF

Voraussetzungen für einen Täter-Opfer-Ausgleich



Damit ein Täter-Opfer-Ausgleich erfolgreich beendet werden kann, bedarf es mehrerer Voraussetzungen.

Vernetzungsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil des Täter-Opfer-Ausgleichs.

Da Anfang des Jahres ein Wechsel bei der zuständigen Staatsanwaltschaft stattgefunden hat, wurde umgehend ein Treffen mit dem neuen Staatsanwalt Michael Weiskopf anberaumt. Bei diesem Treffen waren sowohl ich als auch Heidemarie Kaul und Annika Lehmann von der Diakonie und Anna Schmitt von der AWO anwesend. Da Herr Weiskopf bisher noch keine

Berührungspunkte mit dem TOA hatte, er aber Mediator ist, wurde ihm zunächst der Ablauf eines TOAs erklärt und die Parallelen zu einer Mediation erörtert.

Herr Weiskopf zeigte sich sehr interessiert, was auf eine gute Zusammenarbeit hoffen lässt.

Neben Vernetzungsarbeit ist **Freiwilligkeit** ein weiterer Punkt, der zu einem erfolgreichen Ausgleich führen kann. Die Staatsanwaltschaft sendet der beratenden Person die möglichen Fälle zu und versucht, eine Vermittlung anzuregen. Auftraggeber bleiben jedoch die Beteiligten.

Um ein offenes Einzelgespräch zu fördern, muss dieses **vertraulich** behandelt werden. Die vermittelnde Fachkraft sollte neutral und **unparteilich** agieren. Aus diesem Grund ist der TOA oftmals bei freien Trägern angegliedert, da diese allparteilich sind.

Der Ablauf und die Ziele des TOAs sollten sowohl für die geschädigte als auch für die beschuldigte Person **transparent**, das heißt klar und verständlich, sein.

Grundvoraussetzung für einen TOA ist, dass die beschuldigte Person hinsichtlich der begangenen Straftat **Einsicht und Reue** zeigt. Das bedeutet, dass das Tatgeschehen eindeutig dargestellt sein sollte und somit eine eindeutige Täter-Opfer-Rolle vorliegt.

Aber auch bei Teilzugeständnissen kann ein erfolgreicher Ausgleich zustande kommen, wobei dies eher selten der Fall ist. So hatte ich ein Wiedergutmachungsgespräch, bei dem sich die beschuldigte Person auf die vollständigen Ausgleichswünsche der geschädigten Person einließ, trotz nur teilweisem Eingestehen der Tat. Entscheidend war dabei, dass die geschädigte Person sich mit dem Ergebnis des Wiedergutmachungsgesprächs zufrieden zeigte.

Somit schließt sich der nächste entscheidende Punkt für einen gelingenden TOA an. Es muss eine **einvernehmliche Einigung** über die Art und den Umfang des **Schadensausgleichs** getroffen werden. Im gemeinsamen Gespräch kann ausgehandelt werden, was sich die geschädigte Person wünscht und was die beschuldigte Person bereit ist zu leisten, um den entstandenen Schaden zu kompensieren.

Dabei muss jedoch darauf geachtet werden, dass die beschuldigte Person die Verhandlungen nicht dominiert.

Mit Hilfe eines TOAs können beide Seiten das **Geschehene aufarbeiten**. Der TOA bietet die Möglichkeit, die Straftat besser zu verstehen und sich auszusprechen. Die geschädigte und die beschuldigte Person haben die Möglichkeit, ihre Gefühle und Perspektiven auszutauschen. Die Sichtweise der geschädigten Person wird somit verstärkt und steht somit konträr zum Strafverfahren, welches die Opfersicht nur sekundär berücksichtigt.

Zu guter Letzt lässt sich festhalten, dass ein erfolgreicher TOA eine Kombination aus freiwilliger Beteiligung, einem gemeinsamen Willen zur Konfliktlösung/-aufarbeitung und einer geeigneten Fallkonstellation ist.

Diana Kämpf, TOA-Leiterin

Wohnverbund Haus Gertrud | WHG im SkF

Besuch der Alpaka-Farm in Hausen OT Rieden



Ende Juni besuchten sieben Bewohnerinnen und Bewohner des Haus Gertruds die Glockenbergs-Alpakas in Rieden. Unter der freundlichen Leitung von Cornelia und Michael Sauer lernten wir viel über die Kameltiere aus Südamerika.

Viel Spaß bereitete den Bewohner:innen die direkte Kontaktaufnahme sowie das Streicheln und Füttern der Tiere.

Unter den neugierigen Blicken der Alpakas ließen wir uns anschließend das Picknick im Schatten eines großen Baumes schmecken.

Auf der Heimfahrt waren sich alle einig: Wir wollen wiederkommen!

Marco Zimmermann, Mitarbeiter im Haus Gertrud



Erziehungs- und Familienberatung | EB im SkF

70 Jahre Erziehungs- und Familienberatung im SkF – ein Rückblick

Seit 70 Jahren beraten wir in der Erziehungs- und Familienberatung im SkF Eltern, Kinder, Jugendliche und Fachkräfte. Es hat sich vieles verändert und entwickelt, unsere Aufgabe ist jedoch immer gleichgeblieben: den Familien Raum und Zeit geben für ihre Themen und Problemlagen, egal welcher Art, mit dem Ziel, dass sie neue Wege entwickeln. Gleichzeitig hat sich in den 70 Jahren vieles verändert – und aus den Anfängen im kleinen Schusterhäuschen ist ein großes Team gewachsen, mit vielen Einsatzorten und Schwerpunkten.



Ansicht der Beratungsstelle heute siehe INFO-Heft Umschlag

Entstehung

Die Beratungsstelle ist aus der Elternarbeit der *Psychotherapeutisch-Heilpädagogischen Station* entstanden. Diese auch *Kinderstation* genannte Einrichtung wurde 1952, also nur wenige Jahre nach Kriegsende, im zweiten Stock des sonst eher geschlossen geführten Mädchenerziehungsheims

gegründet. Sie arbeitete nach dem Vorbild der amerikanischen *Child Guidance Clinic* in der Beratung von Eltern verhaltensauffälliger Kinder und deren psychotherapeutischer Behandlung. Wie Dr. Peter Flosdorff in einem Rückblick schildert, sprach sich die Anlaufstelle für Eltern im Würzburger Raum herum, sodass bereits in den frühen 50er Jahren nach Unterstützung fragende Eltern meist am Vormittag beraten wurden und am Nachmittag dann mit den Kindern im Heim gearbeitet wurde.

Peter Flosdorff war seit 1953 eingestellt im Josephsheim, in der Trägerschaft des *Katholischen Fürsorgevereins für Mädchen, Frauen und Kinder*, wie der SkF damals noch hieß.

1955 erhielt die ambulante Erziehungsberatung mit dem in Sichtweite des Heims liegenden Schusterhäuschen (siehe Foto oben) dann eigene Räumlichkeiten und der *Psychotherapeutische Beratungsdienst, Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung* wurde von Dr. Peter Flosdorff als erste Erziehungsberatungsstelle in Unterfranken gegründet.

Im „Häuschen“, wie die Räumlichkeiten genannt wurden, gab es zwei enge Stockwerke. Im Erdgeschoss kam man zunächst in einen kleinen Warteraum mit Kachelofen, den die Mitarbeiter selbst schüren mussten. Danach kamen drei ineinandergehende kleine Räume: Im ersten stand ein Schreibtisch mit dem einzigen Telefon des Hauses. Hier war die Anmeldung und es

fanden Beratungsgespräche statt. Weitergehend kam man in ein Spielzimmer mit Eckbank und Spieltisch. Durch diesen Raum gelangte man in ein winziges Zimmer mit einem kleinen Tischchen und zwei bis drei Stühlen für Tests und Beratungen. Durch eine verdeckte Tür gelangte man in den oberen Stock.

Hier war der Werkraum mit schrägen Wänden und ein Wohn- und Schlafraum. Mit zwei Personen war die Beratungsstelle noch sehr klein, aber bereits bestehend aus Mitarbeiter:innen unterschiedlicher Professionen – ganz im Sinne der Idee des multiprofessionellen Teams. 1965 kam Psychologin Sieglinde Rudolph dazu, die 39 Jahre bleiben würde und die viele Jahre auch als stellvertretende Leitung tätig war.

Über viele Jahre wurden wöchentliche Sprechtage in Aschaffenburg, Haßfurt, Bad Kissingen, Hammelburg und Bad Neustadt, finanziert durch den Caritasverband, angeboten. Aus diesen entwickelten sich in den Folgejahren eigene, inzwischen teilweise große, Beratungsstellen. Die Bedingungen in den Außenstellen waren häufig karg: An den Beratungstagen wurden für die Erziehungsberatung Räume genutzt, die sonst vom örtlichen Caritasverband belegt waren. In Bad Kissingen beispielsweise wurde für die Arbeit mit den Kindern eine Kleiderkammer genutzt, die nur durch eine Ziehharmonikatur abtrennbar war. In dieser Kammer konnten alle Gespräche des angrenzenden Caritas-Büros mitgehört werden. Damals war es üblich, dass die Familien aufgeteilt wurden. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin übernahm die Anamnese mit den Eltern und eine Psychologin testete die Kinder mit psychoanalytisch ausgerichteter Diagnostik.

Bauliche Veränderungen in den 1970er Jahren

1969 wurden die Baupläne für ein neues Gebäude an der Frankfurter Straße im Garten des Sankt Josephsheims eingereicht, zur Unterbringung des 1966 gegründeten Heilpädagogischen Seminars und der Erziehungsberatungsstelle – an der gleichen Stelle wie das alte Schusterhäuschen. Im gleichen Jahr erfolgte die Namensänderung des Trägers in *Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg*.

Das Häuschen wurde abgerissen und aus diesem Grund musste die Erziehungsberatung übergangsweise in Räume in der Friedrichstraße verlegt werden. 1972 konnte der Umzug in den 2. und 3. Stock des fertiggestellten Neubaus in der Frankfurter Straße 24 erfolgen. Das Haus wurde durch Professor Wolfgang Mahlke gestaltet – ganz im Sinne der Heilpädagogischen Raumgestaltung – nach dem von ihm entwickelten *Würzburger Modell*. Die gemeinsame Nutzung des Hauses zusammen mit der *Fachakademie für Heilpädagogik* fördert seit vielen Jahren die enge Vernetzung der beiden Einrichtungen.

Sozialraumorientierung

Im Jahr 1979 wurden die Nebenstelle *Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau* und die Außenstelle in Ochsenfurt eröffnet. In der Zellerau als Sozialem Brennpunkt in Würzburg zeigte sich ein Bedarf nach neuen Beratungsformen für Familien.

Da die Familien nur bedingt den Weg in die Institution Erziehungsberatung fanden, werden in der Nebenstelle Konzepte aufsuchender Erziehungsberatung entwickelt und umgesetzt.

Beispiele hierfür sind eine eigene, von einer sehr

engagierten Ehrenamtlichen betreute Kleiderkammer sowie eine eigene Tafelausgabe für Familien.

Die Außenstelle in Ochsenfurt dient dem Ziel, auch Familien „auf dem Land“ im südlichen Landkreis Würzburg den Zugang zu Beratung zu erleichtern. Aufgrund der guten Resonanz folgte dann 1994 die Eröffnung der Außenstelle in Giebelstadt. 2018 konnte das Angebot der Beratung im südlichen Landkreis weiter ausgeweitet werden: Eine Kollegin ist, zunächst mit einer halben Stelle, seit 2022 mit einer ganzen Stelle, in verschiedenen Orten und Institutionen beratend vor Ort.

Leitungswechsel

1992 verabschiedete sich der Gründer und langjährige Leiter der Beratungsstelle, Dr. Peter Flossdorf, in den Ruhestand. Er übergab die Leitung zunächst Winfried Götz und in der Folge im Oktober 1993 an Herbert Fröhlich. 2010 übernahm dieser auch die Bereichsleitung des zugehörigen Bereichs *Jugendhilfe ambulant | Beratung | offene Arbeit*. 2017 erfolgte nach 24 Jahren erneut ein Leitungswechsel in der Abteilungs- und Bereichsleitung an Dr. Verena Delle Donne. Insgesamt herrscht eine hohe Personalkonstanz im Team der Erziehungs- und Familienberatung, was die große Arbeitszufriedenheit und den Zusammenhalt im Team widerspiegelt.

Beratung für Eltern mit Schreibabys und Kleinkindern mit Regulationsstörungen

Seit Oktober 2009 sind wir einer der 50 Standorte in Bayern, die Beratung für Eltern mit Schreibabys und Kleinkindern mit Regulationsstörungen anbieten. Dieses fachlich sehr fundierte Angebot

wird ermöglicht durch die intensive mehrjährige Weiterbildung von Mitarbeiterinnen im Team. Dies ist nur ein Beispiel für die vielfältigen therapeutischen Zusatzqualifikationen, die von den Berater:innen fortwährend erlangt werden, um die Qualität der sehr fordernden therapeutischen Arbeit auf hohem Niveau zu halten.

Familienstützpunkte im SkF

Im Rahmen des Projekts der Bayerischen Staatsregierung zur Gründung von Familienstützpunkten übernahm der SkF 2010 die Trägerschaft für die Familienstützpunkte in Giebelstadt und im Stadtteil Zellerau. 2018 entstand, als Ergebnis einer Planungsgruppe aus dem Unterausschuss Jugendhilfeplanung im Landkreis Würzburg, der Familienstützpunkt Ochsenfurt. Alle drei wurden organisatorisch und konzeptionell an die Beratungsstelle angegliedert. 2021 wurde zudem der Familienstützpunkt Aub mit 10 Stunden gegründet, der 2024 aus organisatorischen Gründen direkt in die Trägerschaft der Stadt Aub überging. In Kooperation mit dem Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Würzburg e.V. bietet eine Mitarbeiterin der Beratungsstelle seit 2011 im Familientreffpunkt Sanderau einmal pro Woche eine Beratung für Mütter an, die die dortige Spielstube besuchen.

Erziehungsberatung inklusiv

In einer vom Verein Sozialpädiatrie finanzierten Projektphase 2015/2016 wurde das Angebot *Erziehungsberatung inklusiv* aufgebaut. Es versteht sich als ein niederschwelliges Beratungsangebot für Familien mit einem Kind mit einer körperlichen, geistigen, komplexen Behinderung oder Einschränkungen im Bereich der Sinne. Auch über

die Projektphase hinaus blieb *Erziehungsberatung inklusiv* zunächst als zusätzlich finanziertes Angebot bestehen. Im Rahmen der Vertragserneuerungen 2021 konnte das Angebot verstetigt werden.

Veränderungen in der Statistik

In den 70er Jahren wurde die Statistik über Familien und Symptomatik mit einer Strichliste geführt. Seit 1996 erfolgt eine deutlich komplexere Erfassung mit dem zu dieser Zeit neu entwickelten Statistikprogramm *EBuCo*, das 2012 in das Nachfolgerprogramm *SoPart* umgewandelt wurde. 2023 gelang der Schritt in die Umstellung in das cloudbasierte Programm *KibNet*. Dadurch, dass die Berater:innen nun die anonymisierten Daten selbst eingeben, konnte die Vorgehensweise deutlich vereinfacht werden.

Aktuelle Entwicklungen

Baulich wurde in den Jahren 2017 bis 2023 viel umgesetzt, unter anderem neue heilpädagogische Einbauten im kleinen Spielzimmer (2019), im großen Spielzimmer (2021) und im Werkraum sowie in der Aufsuchenden Erziehungsberatung der Zellerau (2023). 2023 gelang zudem der Bau einer Rampe für die Barrierefreiheit der Räume im Erdgeschoss.

Während der Corona-Pandemie war die Beratungsstelle durchgehend geöffnet und vor Ort, per Video und per Telefon für die Familien erreichbar. Es entwickelten sich neue Video-Formate wie *Eltern online* und *Schlafberatung online*, die auch nach der Pandemie erfolgreich weitergeführt werden. Im Jahr 2022 erfolgte der Namenswechsel von Psychotherapeutischer Beratungsdienst zu Erziehungs- und Familienberatung im SkF, um

noch mehr Niederschwelligkeit zu signalisieren. Seit den 90er Jahren haben sich die Beratungszahlen von knapp 500 beratenen Familien pro Jahr auf rund 1400 Familien, die ein-, aber meistens mehrfach zur Beratung kommen, fast verdreifacht. Dies erklärt sich nicht durch eine äquivalente Personalmehrung, sondern durch einen stetig steigenden Bedarf.

Trotz der sehr hohen Taktung in den Beratungen und allen Bemühungen im Team, muss die Warteliste jeden Monat längere Zeit geschlossen werden, was insgesamt keine befriedigende Situation darstellt. Die Problemlagen sind gleichzeitig nicht einfacher geworden, sondern die Anfragen sind meistens sehr komplex. Wir pflegen eine gute Vernetzung mit den vielen Einrichtungen in der psychosozialen Versorgungslandschaft, zur gemeinschaftlichen und leichtgängigen Arbeit mit den Familien.

Ein weiteres Anliegen von uns sind der Kinderschutz, neue Herausforderungen in den Familien wie beispielsweise durch die Digitalität und die Unterstützung von Einrichtungen wie den Kindertagesstätten.

Wir geben seit 70 Jahren unser Bestes, immer mit dem Ziel, den Eltern, Kindern, Jugendlichen und Fachkräften Möglichkeiten der Unterstützung zu bieten, so dass sich das Familienleben verbessert. Wir freuen uns auf viele weitere Jahrzehnte in der Arbeit mit den Familien.

Dr. Verena Delle Donne, EB-Leiterin

Therapeutisches Heim Sankt Joseph | THSJ im SkF



Sponsorenlauf

Seit mehr als 10 Jahren veranstalten die Kinder und Jugendlichen des THSJ einen Sponsorenlauf zugunsten der *Kinderhilfe Rumänien e.V.* Die Zahl der Läufer:innen, die sich in diesem Jahr auf die Strecke machen, hat die Zahl der Teilnehmer:innen in den vergangenen Jahren getoppt. Insgesamt 79 junge Menschen und

Mitarbeiter:innen des THSJ machten sich auf den Weg und legten zusammen 1.561 Kilometer zurück. Damit konnten sie einen Betrag von über 5.000 Euro über Sponsorengelder für zurückgelegte Kilometer erlaufen. Wir sind stolz, damit eine Spende von 5.000 Euro an die Einrichtung für Waisenkinder in Rumänien überweisen zu können.

THSJ Gewinner der Children's League

Nach einer Durststrecke über viele Jahre konnte erstmalig die Mannschaft des THSJ die diesjährige Children's League gewinnen. Es handelt sich dabei um ein vom SPIELI ausgerichtetes Fußballturnier mit mehreren Mannschaften aus Jugendhilfeeinrichtungen. Dieser Erfolg ist nicht zufällig, sondern Ergebnis eines durch unsere Kolleg:innen angeleiteten und begleiteten Trainingsprozesses. Glückwunsch an unsere Mannschaft, die sich aus jungen Menschen aus mehreren Gruppen zusammensetzt.

KI in der Jugendhilfe

In allen Bereichen unseres Alltagslebens hat Künstliche Intelligenz (KI) Einzug gehalten, möglicherweise tiefer und umfangreicher, als uns dies immer bewusst ist. Mit der Fragestellung des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz im Arbeitsfeld der Jugendhilfe beschäftigt sich ein umfangreiches Projekt, das durch das *Mainzer Institut für Kinder- und Jugendhilfe* begleitet und gesteuert wird. Das THSJ ist Teilnehmer dieses Projekts. In der aktuellen Phase geht es in erster Linie um die Fragestellung, wie KI möglicherweise das Berichtswesen oder Abläufe wie Aufnahme- und Entlassprozesse unterstützen kann.

Würzburger Fachtagung

Die Zusammenarbeit von Jugendhilfe, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Schule stand thematisch im Mittelpunkt der diesjährigen Würzburger Fachtagung. Seit vielen Jahren ist das THSJ Mitausrichter dieser Veranstaltung. Die Impulsvorträge beleuchteten unter dem Titel *Ein Kind – drei Bedarfe: Hilfen zur Erziehung, schulische Förderung, Therapie* das Zusammenwirken der unterschiedlichen Versorgungssysteme in der Arbeit mit psychisch auffälligen Kindern. Die Veranstaltung, die am 22. September 2025 an der *Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt* durchgeführt wurde, zählte insgesamt knapp 250 Teilnehmer:innen.

Dr. Norbert Beck, THSJ-Leiter



Prof. Eva Möhler, Leiterin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Universitätsklinik des Saarlandes, bei der Würzburger Fachtagung

Quartiersmanagement Zellerau | Quartier im SkF

Längste Kaffeetafel Würzburgs - Ein besonderer Nachmittag im Zeichen der Gemeinschaft



Mehr als 400 Gäste in der Zellerau

Trotz durchwachsenem Wetter war die längste Kaffeetafel Würzburgs am 28. Mai 2025 ein voller Erfolg: In allen Stadtteilen luden die jeweiligen Quartiersmanager:innen gemeinsam mit zahlreichen engagierten Akteur:innen zur Teilnahme an der besonderen Aktion ein. Anlass war die bundesweite *Aktionswoche gegen Einsamkeit* – und das Ziel wurde eindrucksvoll erreicht: Menschen kamen zusammen,

tauschten sich aus, lachten, tranken Kaffee, aßen Kuchen – und rückten als Nachbar:innen näher zusammen.

Insgesamt erstreckte sich die Kaffeetafel über beeindruckende 170 Meter, verteilt auf alle Stadtteile Würzburgs. In jedem Viertel wurde ein Abschnitt der Tafel aufgebaut – und das Interesse war überwältigend: In fast jedem Stadtteil mussten zusätzliche Tische aufgestellt werden, um allen Teilnehmer:innen Platz zu bieten. Allein in der Zellerau war die Kaffeetafel 30 Meter lang.



Das Publikum war so bunt und vielfältig wie die Stadt selbst: Senior:innen, Familien, Alleinstehende, Studierende, Jugendliche – sie alle kamen zusammen, um gemeinsam einen Nachmittag der Begegnung zu verbringen. Neben Kaffee und vielen Kuchenstücken gab es in der Kirche Heiligkreuz in der Sedanstraße 7a auch ein kleines Rahmenprogramm mit Bastelangebot, handgemachter Musik und Informationen über Mitmachmöglichkeiten im Stadtteil. So war die Aktion nicht nur ein Ort der Begegnung, sondern auch der Inspiration: Viele Besucher:innen erfuhren erstmals, welche Initiativen es im Stadtteil gibt, und bekundeten Interesse, sich künftig selbst engagieren oder mitmachen zu wollen.

Unter die Besucher:innen mischten sich an diesem Nachmittag auch Vertreter:innen vom Bürgerverein Zellerau, der Nachbarschaftshilfe oder der Seniorenvertretung. Außerdem waren auch einige Stadträt:innen, Pfarrer:innen und Mitarbeiter:innen von verschiedenen ortsansässigen Beratungsstellen anwesend. Sie gingen mit den Teilnehmer:innen ins Gespräch und hatten ein offenes Ohr für deren Anliegen.

Zwar wurde die Aktion im Stadtteil vom Quartiersmanagements Zellerau initiiert, wurde aber tatkräftig von vielen Menschen aus Vereinen und Initiativen, wie den Narrenfreunden Zellerau, St. Egidio, den Mitarbeiter:innen des Aktiven BegegnungsZentrums (ABZ) und vielen Freiwilligen unterstützt. Es wurden Tische aufgebaut, dekoriert, Kaffee ausgeschenkt, Gespräche geführt und das Ganze im Vorfeld umfangreich vorbereitet. Ein großes Dankeschön an alle, die



sich hier so engagiert haben!

Dem Thema Einsamkeit, oft unsichtbar, wurde an diesem Tag offen begegnet – mit der einfachen, aber kraftvollen Geste der Einladung an den gemeinsamen Tisch. „Zusammen ist man weniger allein“, lautete das inoffizielle Motto des Tages – und das wurde im Stadtteil Zellerau eindrucksvoll mit Leben gefüllt. Alle Beteiligten – von den Quartiersmanagements über die Vereine bis zu den zahlreichen freiwilligen Helfer:innen – sind sich einig: Diese Aktion muss im nächsten Jahr wiederholt werden. Denn eines zeigte dieser Tag ganz deutlich: Gemeinschaft ist das beste Rezept gegen Einsamkeit – und beginnt manchmal einfach mit einer Tasse Kaffee.

Carolin Stöcker, Quartiersmanagerin

Pädagogisch-Soziale Assistenz | PSA im SkF

... lernen, spielen, kochen – Neues kennenlernen und ausprobieren ...

In der Pädagogisch-Sozialen Assistenz, gab es eine personelle Veränderung. So freuen wir uns sehr, Carina Raethel seit Juni nach Ende ihrer Elternzeit wieder im PSA-Team begrüßen zu dürfen. Sie hat durch ihre langjährige Arbeit in der PSA einen riesigen Erfahrungsschatz. Aufgrund dessen musste ein neuer Raum innerhalb des Kinderzentrums SPIELI eingerichtet werden. Dank diverser Spenden – für die wir uns herzlich bedanken – konnten wir den neuen Raum gemütlich und nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen einrichten.



Außerdem wurde im Frühling und Sommer einiges gemeinsam unternommen. Die Beschäftigungen in dieser Form der Einzelhilfe nach dem Erledigen der Hausaufgaben und dem Lernen sind sehr individuell und abhängig von den Vorlieben und den individuellen Zielen der einzelnen Kinder. Besonders gefragt ist das gemeinsame Kochen. Hier können die Kinder im Alter von aktuell 9 bis 15 Jahren ihre unterschiedlichen Fähigkeiten einbringen – mit größtmöglicher Selbstständigkeit oder bei Bedarf unter Anleitung bei einzelnen Arbeitsschritten. Auch das gemeinsame Spielen und das Besprechen der Vorkommnisse im Schulalltag sind elementare Bestandteile der PSA.



In den Ferien, insbesondere in den Sommerferien, ist Zeit für gemeinsame Ausflüge. Hierbei wird gerne der Lebensraum der Kinder erkundet und der Radius immer auch etwas erweitert. Ausflüge mit dem Fahrrad nach Veitshöchheim, ein Eisessen in der Innenstadt, Minigolfspielen am Main oder auch mal ein größerer Ausflug in den Tierpark sind bei allen beliebt. Durch das Wegfallen der meist sehr großen schulischen

Forderung und das sehr zeitintensive Erledigen der Hausaufgaben ist eine enorme Erleichterung bei den Kindern zu spüren. Hierdurch kann die Beziehung zur Fachkraft intensiviert werden. Außerdem werden die Kinder und Jugendlichen in ihrer Selbstständigkeit und dem Zurechtfinden im öffentlichen Raum unterstützt.

Pauline Plettau-Vietz, PSA-Leiterin

Betreuungsverein | BTV im SkF

Das einzige Beständige ist der Wandel

Wir sind vor größere Aufgaben gestellt worden, in uns gegangen, haben uns neu ausgerichtet und sind immer wieder über uns hinausgewachsen. Wir haben uns gewandelt!

Mit Zuversicht, aus Überzeugung, durch ein gutes Miteinander, Mut, Fleiß und Humor haben wir weiter neue Betreuungen übernommen, den Schulungsauftrag für ehrenamtliche Betreuer:innen erhalten, die Beratungen ausgebaut, unser Wissen mit neuen Kolleg:innen geteilt und nicht aufgehört für andere da zu sein.



hinten von links: Anika Leitenmaier, Nina Schmitt, Sylvia Büttel | vorne von links: Sandra Stark und Sonja Werthmann

dazutun und den Berg mit Schreiben für Hilfe-mittelversorgungen, Schuldenerlasse, Strafvoll-zugsklärungen, mit Berichten ans Amtsgericht oder Nebenkostenklärungen ergänzen und obendrauf noch die Dinge packen, die bei vielen Wohnungsauflösungen organisiert und entsorgt werden mussten, hätte der Mount Everest als höchster Gipfel ausgedient.

Dafür sagen wir DANKE!

Der Betreuungsverein in Zahlen

Wir, sechs teamstarke Kolleginnen in Teilzeit und einige SEHR tatkräftige und hilfreiche ehrenamtliche Mitarbeitende, unterstützen derzeit ca. 70 Menschen. (siehe Schaubild rechts oben)

Unsere Querschnittsaufgaben

Veranstaltungen zum Thema Vorsorge und gesetzliche Betreuung, wie der Informationsstand am 25.9.2025 im Rahmen der *Bayerischen Demenzwoche* in der Stadtbücherei, finden viel Zuspruch. Sie finden in bewährter Kooperation mit der Stadt Würzburg, dem Landratsamt Würzburg, HALMA e. V. (Hilfen für alte Menschen im Alltag) oder dem Matthias-Ehrenfried-Haus statt.

Haben Sie schon eine Vorsorgevollmacht erstellt? Sprechen Sie uns an!

Die Einzelberatungen zu diesen Themen haben ebenfalls weiter regen Zulauf. Die Schulung, Begleitung und Gewinnung von ehrenamtlichen gesetzlichen Betreuer:innen ist außerdem eine zentrale Aufgabe des Betreuungsvereins.

Sie überlegen, ein Ehrenamt zu übernehmen?
Sie finden uns in der Sanderau!

Nina Schmitt, BTV-Leiterin



Nina Schmitt, Leiterin des Betreuungsvereins SkF, mit Vera Wollscheid, Studentin an der THWS im Praxissemester, am Infostand im Rahmen der Bayerischen Demenzwoche

Frauenberatung | FB im SkF

Seit 1990 gibt es die Frauenberatung im SkF – entwickelt hat sie sich aus der Offenen Familienhilfe

Die Frauenberatung begann die Definition ihrer Aufgaben und Zielsetzungen in enger Zusammenarbeit und Abgrenzung zum Frauenhaus. Seitdem hat sich einiges verändert.

- Aus einer halben Stelle für die Frauenberatung wurde eine ganze, die von zwei Beraterinnen ausgefüllt wird.
- Seit 2001 sind drei Frauengruppen im Jahr fester Bestandteil der Begleitung von Frauen.
- 2015 zog die Frauenberatung zusammen mit den Fachdiensten Straffälligenhilfe für Frauen und dem Betreuungsverein für Frauen und Männer aus der Moltkestraße 10 in der Zellerau um in den großzügigen, hellen und freundlichen Neubau in der Hüttenstraße 29B in der Sanderau.
- In den neuen Räumen erprobten wir Ehrenamtlichen-Cafés Vorträge zum Thema Frauengesundheit, BücherTauschFlohmarkte, und Kreativgruppen.

Beständig schreiben wir unser Profil fort. Manche Themenschwerpunkte der Beratung rangieren 2025 genauso hoch auf der Wichtigkeitsskala wie zu Beginn der Frauenberatung.

So kommen auch im Jahr 2025 45 % der Frauen aufgrund von Beziehungsproblematiken zu uns in die Beratung. Es geht um Trennung und Scheidung, Herausforderungen in der Kommunikation mit Familienmitgliedern, Nachbarn und Arbeitskolleg:innen bis hin zur Not der Einsamkeit.



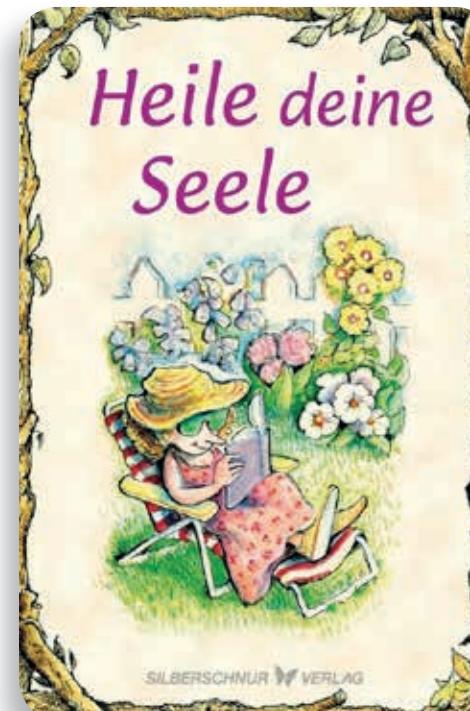
Manchmal ziehen wir uns die Lösungsideen der Elfenhellerbüchlein zu Rate, die einfach und leicht anwendbar sind. Jeder von uns sieht die Welt aus seiner eigenen Perspektive. Jeder ist anders.

Dabei geht es bei 15 % der Frauen um Gewalt, meist psychische. Es mangelt an wertschätzender Kommunikation.

18 % der Gespräche handeln davon, die Rahmenbedingungen des alltäglichen Lebens zu sichern. Es geht um Wohnungs- oder Arbeits-

platzsuche und die Sicherung der Existenz durch finanzielle Hilfen und Sachspenden.

Annähernd 20 % der Frauen bringen gesundheitliche Themen in die Beratung ein, die eigene Gesundheit betreffend, die schwere psychische Erkrankung des Partners oder eines anderen Familienmitglieds. Ebenso fordern körperliche Erkrankungen die Frauen heraus, umzudenken und nach neuen Wegen zu suchen. Erste, noch ungewohnte Handlungsschritte werden in der Beratung zusammen mit der Beraterin entwickelt und erprobt.



All diesen Themen liegt oft das Thema der weiblichen Identität zugrunde. Wer bin ich? Was ist meine Rolle als Mutter, Frau, Partnerin, Freundin und berufstätige Frau?

Wann ist eine Frau eine Frau?
Wie entwickelt sie ihr Frausein?
Was macht das Frausein aus?
... im Zeichen von Gender?

Mädchen werden zu Frauen erzogen. Mädchen spielen schon im Kindesalter mit ihren Freundinnen Beziehungsszenarien durch: „Du wärst jetzt mal die Mutter und ich die Ärztin!“

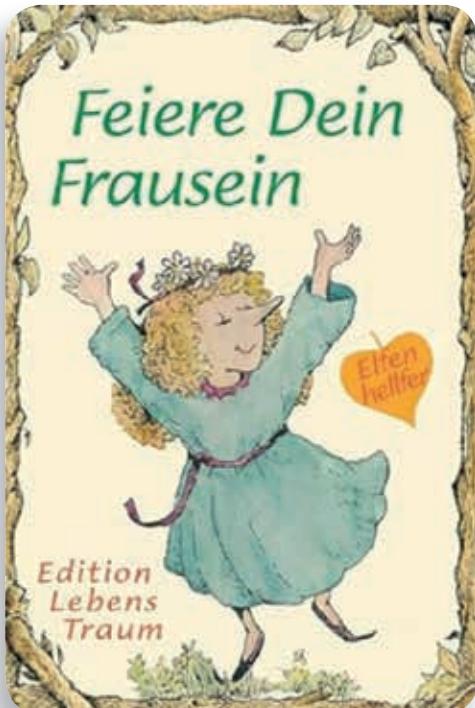
Aktiv probieren sich Mädchen in verschiedenen Rollen aus und setzen sich auseinander.

Mädchen schlüpfen in die hohen Schuhe der Mutter und schminken sich nach dem Vorbild der großen Schwester. Sie bekommen ihre erste Periode. Sie gebären Kinder und übernehmen (dem 10. Familienbericht zufolge, der im Januar 2025 erschien) nach wie vor den zeitlich überwiegenden Anteil der Kindererziehungs- und Familienarbeit. Sie kandidieren für den Elternbeirat und richten die Familienfeste aus. Sie übernehmen Beziehungsarbeit in ihren Paarbeziehungen. Frauen kommen in die Wechseljahre, entdecken sich neu und übernehmen, wenn alles gut geht, auf andere Weise Verantwortung für sich und die Gesellschaft. Sie sehen andere und bestätigen deren Tun im Kleinen oder legen ihr Veto ein, was man politisch z.B. bei den *Omas for Future* in der Öffentlichkeit sehen kann.

Die Frauenberatung ist Anlaufstelle für Frauen und Mädchen ab 16 Jahren bis ins hohe Alter. Anders als viele Fachberatungsstellen in der Region Würzburg ist die Frauenberatung thematisch offen für alle Themen, die der Frau im Laufe ihres Lebens begegnen.

Wir beraten unabhängig von Nationalität und Religion, bei Bedarf auch anonym. Frauen, die sich mit ihrer Rolle als Frau auseinandersetzen wollen, erhalten bei uns Gehör. Gemeinsam gehen wir Schritte der Selbsterforschung und -findung.

Zur Unterstützung und zum Abschluss eines erreichten Ziels darf das Feiern nicht fehlen. Wir laden die Frau im Kleinen dazu ein, sich nach dem erreichten Ziel einfach mal selbst auf die Schulter zu klopfen und sich bewusst zu freuen, was ihr gelungen ist. Vielleicht möchte sie auch mit einer Freundin oder in der Familie den Einzug in die neue Wohnung, neue Erkenntnisse und deren Umsetzung, wie z. B. das Neinsagen gegenüber der Kollegin oder die Anmeldung zu einem Musikunterricht feiern.



Edition Lebens Traum

*Feiere Dein
Frausein*

Dem Wie und Wofür sind keine Grenzen gesetzt. Das Elfenhellferbüchlein hält für die Leserin und den Leser bekräftigende und selbstermächtigende Botschaften für Frauen jeden Alters und jedweder Lebensumstände bereit.

Und immer wieder gilt es, die Fragen lieb zu haben, wie Rilke es in seinem wunderbaren Gedicht über die Geduld schreibt:

*Die Fragen lieb haben
Habe Geduld gegen alles Ungelöste
in deinem Herzen und versuche,
die Fragen selbst lieb zu haben
wie verschlossene Stuben und wie Bücher,
die in einer sehr fremden Sprache geschrieben sind.
Forsche jetzt nicht nach den Antworten,
die dir nicht gegeben werden können,
weil du sie nicht leben kannst.
Und es handelt sich darum, alles zu leben.
Lebe jetzt die Fragen.
Vielleicht lebst du dann allmählich,
ohne es zu merken,
eines Tages in die Antwort hinein.
(Rainer Maria Rilke)*

Annette Murmann, Leiterin Frauenberatung

Heilpädagogisches Seminar | HPS im SkF

Fachakademie für Heilpädagogik

Gestalte deine Zukunft als Heilpädagogin oder Heilpädagoge!

Unter diesem Motto veranstaltete das Heilpädagogische Seminar (HPS) Ende September einen ersten Info-Abend für Interessierte.

Für die Zukunft der Fachakademien für Heilpädagogik in Bayern gibt es entscheidende Neuerungen: Zum Schuljahr 2026/27 wird der zeitliche Rahmen der Weiterbildung nach Jahrzehnten deutlich verkürzt. Die Verkürzung basiert auf einem Beschluss der Kultusministerkonferenz, die Rahmenvereinbarung für Fachschulen/Fachakademien anzupassen, um den Umfang der Weiterbildung *Heilpädagogik* bundesweit vergleichbar zu gestalten.

Im Zuge der Anpassung wird für das Land Bayern ein neuer Lehrplan erstellt, der zum neuen Kursstart Anwendung finden soll. Die inhaltliche Gestaltung und Ausrichtung des neuen Lehrplans erfolgt unter aktiver Beteiligung der acht bayerischen Fachakademien für Heilpädagogik. Wir vom Heilpädagogischen Seminar sind selbstverständlich vertreten.

Was bedeutet dies für die Zukunft des HPS im SkF Würzburg?

Für das HPS im SkF Würzburg bringen diese Veränderungen neue Strukturen mit sich: Erstmals wird nicht mehr ein Vollzeit-Kurs angeboten, sondern zwei Kurse parallel in berufsbegleitender Form. Die neu konzipierte Weiterbildung erstreckt sich über 36 Monate (3 Schuljahre) und ermöglicht



den Studierenden eine fachliche Weiterentwicklung, ohne die Berufstätigkeit unterbrechen zu müssen. So können Wissen, Konzepte und Methoden direkt im beruflichen Alltag angewandt und mit praktischer Erfahrung verknüpft werden.

Wir freuen uns über das bislang rege Interesse und planen im kommenden Jahr einen zweiten Info-Abend. Viele Informationen finden sich außerdem unter www.heilpaedagogik-wuerzburg.de.

Lucia Schäfer, Fachakademie-Leiterin

Mutter/Vater-Kind-Einrichtung | MKE im SkF

Zwischen Baustelle und Lagerfeuer – Ein Jahr voller Gemeinschaft

„Nun ist es endlich ganz und gar vollbracht.

Unser Umbau ist geschafft.

*Wir sind vor einem Jahr gestartet,
haben lang darauf gewartet –*

Unser Umbau ist nun endlich ganz gemacht.“

Mit diesen selbstverfassten Zeilen stimmten Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen der Mutter/Vater-Kind-Einrichtung (MKE) am 11. September fröhlich in den eigens einstudierten CupSong ein.

Was damit gefeiert wurde, war mehr als nur ein baulicher Abschluss – es war das Ende einer intensiven Zeit des Umbruchs und ein offizieller Neubeginn. Dies geschah in den neuen Räumlichkeiten im Dachgeschoss der Einrichtung, die an diesem Tag nicht nur mit Trommeln und Gesang, sondern auch mit einer stimmungsvollen Segnung und offiziellen Grußworten feierlich eingeweiht wurden.



Auch wenn sich bereits die Umbauphase der MKE von Mai 2024 bis September 2025 nach einer langen Zeit angefühlt hat, so ist die bewegte Geschichte des Planungsprozesses noch viele, viele Jahre früher anzusetzen. Inmitten von Staub, Baulärm und Baustellenalltag fanden während der kompletten Umbauphase weiterhin Betreuung, Beratung, Alltagsgestaltung und gelebte Pädagogik statt. Teamsitzungen auf Kinderstühlen, Wohnungseingänge aus Baufolie und provisorische Übergangslösungen prägten über Monate das Bild. Team und Bewohner:innen meisterten diese herausfordernde Zeit gemeinsam und heute dürfen wir mit Stolz sagen: Es hat sich gelohnt: Was lange währte, wurde nun endlich gut!

Roberto Garcia, der Pädagoge und Diakon aus dem MKE-Team, durfte gemeinsam mit einem Vater der Einrichtung die folgenden neuen Räume feierlich segnen:

- eine großzügige, moderne Büroetage im Dachgeschoss mit Besprechungsraum, Therapiezimmer, Kreativraum und Büros
- zwei neue, modern eingerichtete Wohnungen mit Bad und Küche
- ein neues, eigenes Zimmer für die Nachtbeleitschaft
- einen großzügigen, freundlichen Gemeinschaftsbereich zur freien Nutzung durch betreute Familien



An dieser Stelle möchten wir von Herzen Danke sagen. Ein großes Dankeschön gilt zunächst dem SkF-Vorstand, der uns den Umbau der MKE ermöglicht hat. Ebenso danken wir der Geschäftsführung und der Bereichsleitung für die Begleitung im Umbauprozess. Ein herzlicher Dank geht auch an das verantwortliche Architekturbüro, das den Umbau im laufenden Betrieb begleitet und durchgeführt hat.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Verein *Sternstunden e.V.*, dessen großzügige finanzielle Förderung dieses Projekt unterstützt hat.

Sternstunden-Geschäftsführerin Nathalie Schmid (rechts im Bild neben MKE-Leiterin Ulrike Hartmann) war bei der Eröffnungsfeier persönlich anwesend. Mit ihrer offenen und zugewandten Art berührte sie viele Herzen,

woraufhin sie nach der Zeremonie beim gemeinsamen Kürbissuppeessen von den Bewohner:innen als „Sternenfrau“ betitelt wurde.

Der durch die finanzielle Förderung neu entstandene Gemeinschaftsbereich ist für uns mehr als ein Raum. Dies ist ein Ort der Begegnung, ein Treffpunkt für Eltern und Kinder, die in unserem Haus leben, eine Chance, Gemeinschaft zu üben und zu erleben.



Der eingangs bereits erwähnte CupSong wurde zwar anlässlich der Einweihungsfeier geschrieben, fasst die Stimmung und Vielfalt in der MKE aber auch insgesamt sehr gut zusammen. Es geht weiter mit dem Refrain:

*„MKE, MKE-E-E – Willkommen in der MKE
Viele Menschen und Kulturen
Viele Kinder, viel zu tun –
Herzlich willkommen hier bei uns“*

Viele Kinder und viel zu tun. Das beschreibt sehr gut den regulären Alltag in der MKE. Aber besonders passgenau lässt sich diese Textzeile auch auf unseren alljährlichen Hausurlaub übertragen. Auch dieses Jahr nahmen wieder einige Familien mit großer Freude am gemeinsamen Urlaub teil. Diesmal ging es für eine Woche zum Campen nach Bad Kissingen.



Auf dem Programm standen Ausflüge in den Wildpark Klaushof, ins Schwimmbad, die Besichtigung von Schloss Aschach, ein Besuch im Indoor-Spielplatz, ausgiebige Spaziergänge durch den Kurpark und vieles mehr. Im Zeltlager-Alltag wurden auch die Kleinsten schon freudig ins Spülen einbezogen (Foto unten). Zum Abschluss gab es am letzten Abend das traditionelle Lagerfeuer mit Stockbrot.

Die auf der Baustelle nötige Flexibilität und Anpassungsfähigkeit konnten wir im Hausurlaub weiter üben. Regen und Gewitter? Ein „eingebrochener“ Pavillon und keine Möglichkeit gemeinsam im Trockenen zu frühstücken? Kein Problem, dann gab es eben „Zeltzimmerservice“ (Foto Seite 43) für alle. Ein Erlebnis für die Kinder, ein Lernfeld für die Erwachsenen.

Die MKE blickt dankbar auf ein ereignisreiches Jahr zurück, in dem viel gewachsen ist – nicht nur in neuen Räumen und Farben, sondern vor allem im Miteinander und in der Gemeinschaft.

Ein Jahr voller Veränderungen bringt immer auch Herausforderungen mit sich – sei es während des Umbaus oder auf dem Campingplatz im Zelt. Doch gerade in solchen Momenten wurde sichtbar, wie viel Flexibilität, Zusammenhalt und Offenheit in unserem Alltag steckt.

Wir danken allen von Herzen, die uns dieses Jahr begleiteten und unterstützten.

Und für das neue Jahr wünschen wir: möglichst viele Teamsitzungen auf Erwachsenenstühlen, trockene Frühstücksplätze – drinnen oder draußen – und Menschen, die einander *Sternenfrauen** sein können.

Anna-Lena Scheiner, stellvertretende MKE-Leiterin



Kinder- und Jugendfarm | JUFA im SkF

Jubiläumsfest der Kinder- & Jugendfarm Würzburg: 45 Jahre voller Abenteuer, Natur & Freundschaft



Am 26. Juli 2025 feierte die Kinder- und Jugendfarm Würzburg ihr 45-jähriges Bestehen und das bei sehr wechselhaftem Wetter.

Anfangs regnete es in Strömen, doch die Stimmung blieb trotzdem sehr angenehm und feierlich. Typisch Farm: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung.

Ab 14.00 Uhr verwandelte sich die Farm in einen bunten Ort voller Freude, Musik und spannender Aktivitäten.

Der Zauberer Zappalott verzauberte die kleinen und großen Gäste mit magischen Tricks und der Zellerauer Limonadenchor (siehe Bild Seite 47)

begeisterte mit einer Vielzahl an Liedern, welche die Besucher:innen auch zum Mitmachen animierten.

Nach der Begrüßung durch das Farmteam kam auch der Vorstand des Farmvereins zu Wort. Zudem durfte die Kinder- und Jugendfarm den Oberbürgermeister der Stadt Würzburg, Martin Heilig, und die Sozialreferentin Eva von Vietinghoff-Scheel willkommen heißen, die schönen Reden ganz im Farmstil hielten, bei denen sie das Team der Kinder- und Jugendfarm sowie die Tiere mit kleinen Leckereien überraschten.

Die Spielstraße lud dazu ein, die eigene

Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen. So konnten die Jubiläumsfestgäste Dosenwerfen und *Vier gewinnt* ausprobieren. Hoch im Kurs standen auch die Riesenseifenblasen.

Für kreative Köpfe gab es die Möglichkeit, sich mit Motiven wie Schmetterlingen oder Drachen schminken zu lassen.

Am gemütlichen Lagerfeuer backten die Kinder ihr eigenes Stockbrot und an der Theke konnten sie sich mit erfrischender Limonade versorgen. Für Jung und Alt gab es Kaffee, Kuchen und Waffeln – perfekt, um das Fest in geselliger Runde zu genießen.

Die Kinder- und Jugendfarm ist ein besonderer Ort in Würzburg, an dem Kinder die Natur, Flora und Fauna, hautnah erleben können.

Viele Besucher:innen, die hier ihre eigene Kindheit verbrachten, waren begeistert, das Jubiläum gemeinsam zu feiern und zu sehen, wie die Farm sich in den vergangenen Jahren verändert und entwickelt hat. Durch die Farmchronik, die der Farmvorstand präsentierte, konnten dies auch junge Besucher:innen nachvollziehen.

Das 45-jährige Farmjubiläum wurde gebührend gefeiert und es hat sich wieder einmal gezeigt, dass die Farm ein wichtiger und lebendiger Ort ist, an dem man spielerisch lernen, Erfahrungen sammeln, Erinnerungen wecken und Freundschaften fürs Leben knüpfen kann.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläumsjahr und auf weitere 45 Jahre! Mindestens.

Marlene Keßler, Farm-Mitarbeiterin
Axel Demmel, Farm-Leiter



Referat Schwangerschaftsberatung | KSBDR im SkF

2026 – Katholikentag in Würzburg –
Hab Mut, steh auf!



Der 104. Katholikentag findet vom 13. bis zum 17. Mai 2026 in Würzburg statt. Er bietet eine Plattform für politische Diskussionen zu aktuellen Themen aus Gesellschaft und Kirche. Das Referat Schwangerschaftsberatung hat einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit pränataldiagnostischen Tests am Beispiel der sogenannten Bluttests und ihrer Wirkweise unter dem Titel *Die Macht der Tests – Reproduktion zwischen Technik und Ethik* für die Programmgestaltung angeboten. Sobald das Programm steht, gibt es nähere Informationen auf der Homepage.

Diözesane Statistik der Katholischen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in der Diözese Würzburg (KSB)

Das Angebot der KSB berücksichtigt mit ca. 80 % der Ressourcen die Einzelfallhilfe und wird durch Gruppenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung im Auftrag ergänzt.

Neben den Daten aus den Vorjahren bieten die Daten des ersten Halbjahres 2025 einen Einblick in die Entwicklung.

- Entwicklung der Zahl der Ratsuchenden
- Allgemeine Gruppenarbeit mit Schwerpunkt Sexuelle Bildung
Insgesamt rund 7000 Kinder und Jugendliche/junge Erwachsene haben das Angebot der Gruppenarbeit in den letzten fünf Jahren in Anspruch genommen.
- Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung

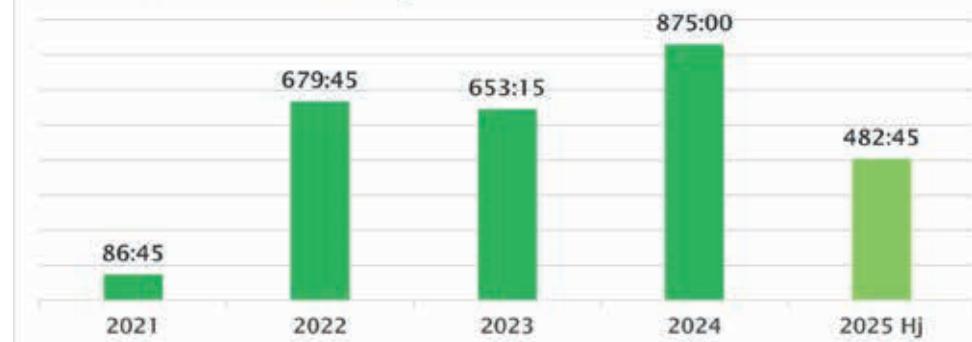
**Ermutigung und Trost im Verlust –
Wanderausstellung Sternenkinder
Wenn die Wiege leer bleibt ...**

In der Diözese Würzburg findet seit 2024 an wechselnden Orten die Ausstellung „Wenn die Wiege leer bleibt ...“ statt. Konzipiert wurde sie in Aschaffenburg von einer Arbeitsgruppe der Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in staatlicher und kirchlicher Anerkennung. Von Anfang an wurde die Ausstellung als Wanderausstellung konzipiert und vom diözesanen Referat Schwangerschaftsberatung im SkF im Auftrag des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg unterstützt.

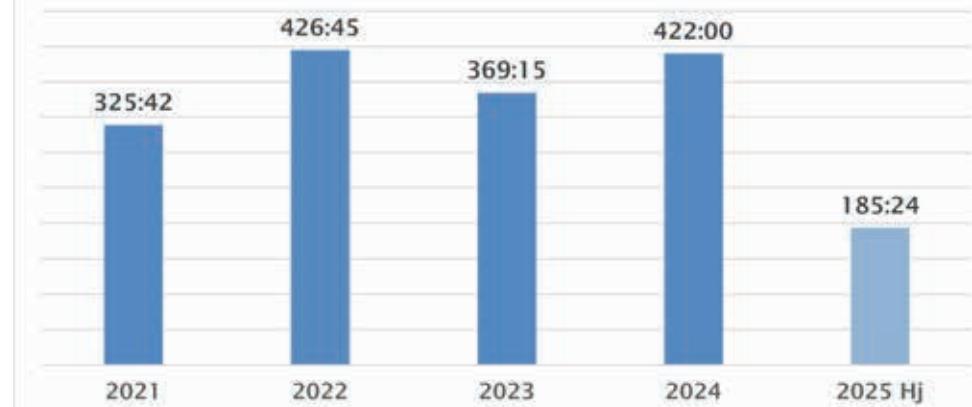
Zahl der Ratsuchenden in der Diözese Würzburg, die die KSB im jeweiligen Jahr erstmalig aufsuchen



Für die allgemeine Gruppenarbeit der KSB mit Schwerpunkt "Sexuelle Bildung" aufgewendete Stunden in der Diözese Würzburg



Für die Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung der KSB in der Diözese Würzburg aufgewendete Stunden



Sie haben
Ihr Kind verloren ...

Beratung und Begleitung nach Verlust
in der Schwangerschaft, während oder nach der Geburt



Vielleicht ...

- ist es gerade erst geschehen oder schon länger her ...
- wird Ihnen alles zu viel in dieser Situation ...
- ist Ihr Umfeld mit dem Verlust Ihres Kindes oder Ihren Reaktionen überfordert ...
- suchen Sie einen geschützten Raum, um mit jemandem über das Geschehene zu sprechen und es zu verarbeiten ...
- brauchen Sie Zeit für sich, um neue Kraft zu schöpfen, das Erlebte in Ihr Leben zu integrieren, sich neu in Ihrem Leben zu orientieren ...

Die Beratung kann einmalig oder längerfristig erfolgen.

- wenn Ihr Kind durch Fehlgeburt, Totgeburt, einen Schwangerschaftsabbruch oder in den ersten Lebensjahren verloren haben
- für Sie, Ihre Partner:in, weitere Familienmitglieder

SkF – Katholische Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in der Diözese Würzburg | Stand Oktober 2024 | Foto: cospicuous / Adobe Stock

Nach Aschaffenburg und Schweinfurt wurde die Ausstellung in Würzburg gezeigt.

Auch hier tritt als Veranstalter der *Arbeitskreis Leere Wiege* auf, ein Zusammenschluss von Vertreterinnen der Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen, der Klinik und der Seelsorge. Neu aufgelegt wurde der diözesane Folder der Katholischen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen im SkF:

Wir nehmen uns Zeit, hören Ihnen zu, sprechen mit Ihnen über die Themen und Fragen, die Ihnen wichtig sind, begleiten Sie in Ihrer Trauer.



KSB-Referat-BST



Wir beraten vor Ort, telefonisch und digital:
Aschaffenburg • Miltenberg 06021 15206
Schweinfurt • Haßfurt • Bad Kissingen • Bad Brückenau 09721 9414-300
Würzburg 0931 13811 • Kitzingen 09321 4683 • Lohr 09352 7544

SkF – Katholische Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in der Diözese Würzburg | Stand Oktober 2024 | Foto: cospicuous / Adobe Stock

Sie haben Ihr Kind verloren ... Beratung und Begleitung nach Verlust in der Schwangerschaft, während oder nach der Geburt.

All diese Initiativen, Hinweise und Beratungsangebote sollen helfen, den Verlust eines Kindes aus einem immer noch bestehenden gesellschaftlichen Tabu heraustreten zu lassen, betroffenen Eltern eine selbstverständliche Anteilnahme erfahren zu lassen und professionelle Unterstützungsmöglichkeiten sichtbar zu machen.

Kontakt mit uns: persönlich, telefonisch, digital

Aschaffenburg

Uhrgangstr. 9 • 63178 Aschaffenburg
Telefon: (06021) 15206
www.skf-aschaffenburg.de

Bad Kissingen

Aufseeserweg 10 • 97748 Bad Kissingen
Telefon: (09321) 4683

Haßfurt

Aufseeserweg 10 • 97421 Haßfurt
Telefon: (09721) 9414-300

Kitzingen

Haßbacht. 10 • 97318 Kitzingen
Telefon: (09321) 4683
www.wachschwangerschaft-wuerzburg.de

Lohr am Main

Gürtelmeister-Kellner-Platz 1
97061 Lohr am Main
Telefon: (09352) 7544
www.wachschwangerschaft-wuerzburg.de

Miltenberg

Katharinenstr. 10 • 63807 Miltenberg
Telefon: (06021) 15206
www.skf-miltenberg.de

Schweinfurt

Franzisch-Staudt-Str. 29 • 97421 Schweinfurt
Telefon: (09721) 9414-300

Würzburg

Augustinerstr. 3 • 97070 Würzburg
Telefon: (0931) 23811
www.schmatzert-wuerzburg.de



Katholische Beratungsstellen für
Schwangerschaftsfragen in der Diözese Würzburg

Heruntergeladen: 09.10.2024, 10:45:45 Uhr, 10 Seiten, 1000x1000px, 1000x1000px

Kinderwunsch

Wir beraten und begleiten Sie in allen Phasen

rund um Ihren **Kinderwunsch**, auch vor, während oder nach einer medizinischen Behandlung.

In unseren Beratungsstellen finden Sie **Raum**
für Ihre Gefühle und Gedanken,
Sehnsucht, Wut und Trauer,
Fragen, Zweifel, Sorgen ...

Wir nehmen uns **Zeit**,
hören zu, halten mit aus,
helfen inneren Druck abzubauen, emotional zu entlasten,
entwickeln Perspektiven mit Ihnen.



Wir beraten, erfahren, verschwiegen, geschlechtssensibel, unabhängig von Nationalität, Religion und Weltanschauung, kostenfrei

Workshop Konfliktberatung

Auch im Jahr 2025 findet wieder ein Workshop zur Schwangerschaftskonfliktberatung für Beraterinnen der Katholischen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen organisiert durch das Referat in der Diözese Würzburg statt. Menschen im Schwangerschaftskonflikt stehen meist unter einem hohen Zeitdruck und einer emotionalen Belastung.

Getroffene Entscheidungen sind endgültig. Umso wichtiger ist es, im geschützten Rahmen alle Optionen, Ängste und Perspektiven durchdenken und erspüren zu können. Qualifizierte Beratung erhöht die Entscheidungsfähigkeit und erleichtert, unabhängig von der getroffenen Entscheidung, die Integration in den eigenen weiteren Lebensverlauf.

Anna Elisabeth Thieser, Referats-Leiterin

Prävention gegen sexuelle Gewalt im SkF



Als caritativer Rechtsträger hat sich der Sozialdienst katholischer Frauen mit Beschluss des Vorstandes im Dezember 2021 festgelegt, die *Leitlinien des Deutschen Caritasverbandes (DCV) für den Umgang mit sexualisierter Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen durch Beschäftigte in den Diensten und Einrichtungen* zu übernehmen.

Seitdem wird aktiv an der Umsetzung dieser Leitlinien gearbeitet. Ein zentrales Ergebnis ist die Entwicklung eines institutionellen Schutzkonzepts, das umfassende Maßnahmen zur Prävention und zum Schutz sexueller Gewalt vorsieht. Dazu gehören:

- ein verbindlicher Verhaltenskodex,
- die Vorlage eines erweiterten

Miriam Tarolli, Präventionsbeauftragte

- Führungszeugnisses,
- eine Selbstauskunfts- und Verpflichtungserklärung sowie
- die regelmäßige Schulung der Mitarbeitenden.

In den Jahren 2024 und 2025 wurden auf Dach- und Abteilungsebene Risikoanalysen erstellt. Ziel dieser Analysen ist es Gefährdungspotenziale sowie Gelegenheitsstrukturen für sexuelle Gewalt zu erkennen und gezielt zu minimieren.

Ein wesentlicher Bestandteil der Präventionsarbeit ist die Sensibilisierung der hauptamtlich Mitarbeitenden. Im Jahr 2025 wurden fünf Schulungen mit einer Dauer von jeweils vier Stunden angeboten und durchgeführt.

Die Schulungsinhalte umfassen unter anderem:

- Begriffsbestimmungen (z. B. sexuelle Gewalt, sexueller Missbrauch)
- Formen sexualisierter Gewalt (von Grenzverletzungen bis hin zu Übergriffen)
- Risiko- & Schutzfaktoren der betroffenen Personen
- Täterstrategien
- Aktuelle statistische Daten
- Erkennen von Anzeichen sexualisierter Gewalt
- Klare Handlungsleitfäden
- Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten

Ab dem Jahr 2026 ist geplant, auch ehrenamtlich Tätige durch entsprechende Schulungsangebote für das Thema zu sensibilisieren und in das Schutzkonzept einzubinden.



SkF e.V. Würzburg

Alle aktuellen Veranstaltungen, Termine und Pressemitteilungen aus unserem Ortsverein, finden Sie auf unserer Homepage und/oder auf den Seiten der jeweiligen Fachdienste und Einrichtungen.

Spendenkonto

Liga Bank eG • IBAN DE08 7509 0300 0003 0091 14 • BIC GENODEF1M05

Amtsgericht Würzburg VR 6 • Steuernummer 257/110/80077

Viele Projekte, Einzel- und Fördermaßnahmen, unbürokratische schnelle Hilfen, ... wären ohne Spenden nicht möglich. Wir sagen DANKE! Allen, die unsere Arbeit durch ihre Spende, ihre Fürsprache und ihr Vertrauen einmalig oder regelmäßig unterstützen.

Impressum

Herausgeber

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg

Vorstand: Ulrike Lang, Sigrid Maroske, Edeltraud Barth, Ruth Reinfurt, Johanna Stirnweiß

Wilhelm-Dahl-Straße 19 • 97082 Würzburg • Telefon 0931/41904-0 • Telefax 0931/416435

info@skf-wue.de • www.skf-wue.de

Gestaltung, Layout, Satz Claudia Jaspers | SkF Würzburg

Redaktion Claudia Jaspers, Bernd Vormwald, Wolfgang Meixner

Druck safer-print.de | Marktbreit

Bildnachweis: Adobe Stock | pixabay | SkF-Mitarbeiter:innen

November 2025

HEUTE SCHON DIE WELT GERETTET?



Mitglied im SkF

... wir haben schon mal angefangen und setzen uns ganz konkret für Menschen in Würzburg und unserer Region ein.

Werden Sie eine:r von uns.

www.mitgliedschaft.skf-wue.de • www.skf-wue.de

Sozialdienst katholischer Frauen [SkF] e.V. Würzburg

Wilhelm-Dahl-Str. 19 • 97082 Würzburg • 0931/41904-0 • info@skf-wue.de

